



Evangelische Hochschule  
Ludwigsburg

Protestant University of Applied Sciences

## Informationen zum Studienbeginn

- Hochschulzugangsberechtigung (Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder Hochschulzugangsberechtigung für besonders qualifizierte Berufstätige gemäß § 58 LHG)
- Ausländische Hochschulzugangsberechtigung, die von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannt worden ist
- Nachweis deutscher Sprachkenntnisse für ausländische Studienbewerberinnen und -bewerber
- Wenn Sie zum Studiengang zugelassen werden, benötigen Sie für die Immatrikulation unter anderem ein Gesundheitszeugnis sowie ein polizeiliches Führungszeugnis

Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester. Bitte lesen Sie die Zulassungsbedingungen unter:

➔ [www.eh-ludwigsburg.de/studium/bewerbung.html](http://www.eh-ludwigsburg.de/studium/bewerbung.html)

## Und danach? Mögliche Aufgabenbereiche:

- Entwicklung und Evaluation von Pflegekonzepten für Patienten und Patientengruppen in hochkomplexen Situationen
- Beratung und Begleitung zum Beispiel zur Situationsbewältigung, zur Entscheidungsfindung, zur Pflegeübernahme und/oder im Trauerprozess
- Recherche, Analyse und Transfer pflegewissenschaftlicher Forschung zur Qualitätsentwicklung
- Möglichkeiten der Spezialisierung für unterschiedliche pflegerische Tätigkeitsfelder
- Herausgehobene Positionen in der pflegerischen Praxis im In- und Ausland und/oder Aufnahme eines Masterstudiums beispielsweise in Advanced Nursing Practice

## Kontakt

### Ansprechpartner für Fragen der Studieninhalte:

Prof. Dr. Peter Schiffer  
Studiengangsleitung BA Pflege  
Paulusweg 6 · 71638 Ludwigsburg  
[p.schiffer@eh-ludwigsburg.de](mailto:p.schiffer@eh-ludwigsburg.de)

### Ansprechpartner für Fragen zur Bewerbung und Zulassung:

Studierenden-Service  
Paulusweg 6 · 71638 Ludwigsburg  
Fon (07141) 9745-208 · Fax (07141) 9745-411  
[info@eh-ludwigsburg.de](mailto:info@eh-ludwigsburg.de)

## Bachelor of Science Pflege – Pflegefachfrau/ Pflegefachmann

(primärqualifizierendes generalistisches  
Vollzeitstudium nach sieben Semestern)

➔ [www.eh-ludwigsburg.de](http://www.eh-ludwigsburg.de)



Staatlich anerkannte Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften  
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Protestant University of Applied Sciences

Stand: 01. April 2021



## Studiengangprofil

Das Pflegestudium ist eine moderne Form der Pflegeausbildung. Es ist ein Angebot für Personen, die an der Arbeit mit kranken, pflegebedürftigen Menschen interessiert sind und dies im Rahmen eines Studiums erlernen möchten. Der Abschluss qualifiziert für den Pflegeberuf und ist darüber hinaus der Zugang zu weiterführenden Tätigkeiten. Mit dem primärqualifizierenden Studiengang BA Pflege (Pflegefachfrau/-mann) erwerben Sie den akademischen Grad „Bachelor of Science“, sowie die staatliche Berufszulassung als Pflegefachfrau/ -mann. Sie qualifizieren sich für die Pflegepraxis im In- und europäischen Ausland sowie für weiterführende Masterstudiengänge.

### Der Studiengang qualifiziert

- zur Steuerung und Gestaltung hochkomplexer Pflegeprozesse in unterschiedlichen Settings
- für die pflegerische Gesundheitsförderung, Rehabilitation und Palliation
- für Beratung, Anleitung und Schulung von Patienten(-gruppen), Angehörige und sozialen Netzwerken
- für die Versorgung und Betreuung von Pflegebedürftigen in deren Umfeld
- für selbstständiges, reflektierendes wissenschaftliches Arbeiten
- zur kritischen Analyse und Bewertung von Forschungsergebnissen pflegerelevanter Phänomene
- zur Integration forschungsgestützter Problemlösungen in die Pflegepraxis
- zur ethischen Reflexion und kritischen Urteilsbildung
- zur Arbeit in gemischten Teams und zur Abstimmung und Koordination im Gesundheitswesen

## Das Besondere auf einen Blick

- Ein Studium - zwei Abschlüsse: sinnstiftende Verknüpfung der staatlichen Berufszulassung als Pflegefachfrau/ Pflegefachmann mit einem international anerkannten Regelstudium
- überschaubare Lerngruppen
- individuelle Lernprozessbegleitung
- Integration der Lehrinhalte zur Pflege von Menschen aller Lebensphasen
- ethische-reflexive Bildung eines Pflege- und Berufsverständnisses sowie dessen Weiterentwicklung
- Integration der praktischen Studienanteile an den Orten der pflegerischen Praxis und im Skills-Lab
- Zugang zu allen hochschulischen Angeboten
- Mitgliedschaft im Studierendenwerk Stuttgart

➔ [www.studierendenwerk-stuttgart.de](http://www.studierendenwerk-stuttgart.de)

## Aufbau des Studiums

### Auszug aus den Modultiteln:

- Wissenschaftliches Arbeiten und Pflegeforschung
- Grundlagen professionellen Pflegehandelns
- Grundlagen der Kommunikation in Pflegeprozessen
- Rechtliche, ökonomische Bedingungen und Settings in der Pflege
- Qualität und Begutachtung in der Pflege
- Gerontologische Pflege
- Pflege und Betreuung von gesunden und kranken Kindern
- Rehabilitation und Palliation in der Pflege
- Gesundheit und Krankheit von Bevölkerungsgruppen
- Pflege von Menschen in ihren sozialen Bezügen
- Pflege im internationalen Kontext
- Kommunikation: Beratung, Anleitung und Mentoring im Beschäftigungsbereich

- Theologie, Ethik und Geschichte der Pflege
- Pflege und Technik
- Gestaltung von innovativen Versorgungskonzepten oder Forschungsprozessen
- Diversität und Pflege
- Die Module sind abgestimmt ergänzt durch Integrative Kasuistik (Fallarbeit), Forschungsgestützte Pflegepraxis und Skills Lab-Training

### Praxiseinsätze:

Erstes und zweites Studiendrittel:

Orientierungseinsatz flexibel

Pflichteinsätze

- a. Ambulante Pflegedienste
- b. Stationäre Akutpflege (Krankenhaus)
- c. Langzeitpflege (Alten-u. Pflegeheime, Wohngruppen)

Pflichteinsatz Kinderkrankenpflege

Letztes Studiendrittel:

Pflichteinsatz Psychiatrische Versorgung

Pflichteinsatz Vertiefung nach Wahl

### Das Lernen in der pflegerischen Praxis erfolgt durch:

- Lern- /kompetenzförderliches Arbeiten im Rahmen von pflegerischen Arbeitsprozessen
- Lernen durch Reflexion von pflegerischen Entscheidungen und beruflichen Erfahrungen
- Lernen durch das Skills Lab Konzept: Einüben von Handlungsoptionen an Simulatoren, erproben von unterschiedlichen Handlungsoptionen in simulierten Pflegesituationen, reflektieren von Selbst- und Fremdwahrnehmung